

Der Tollhüssler

(Fortsetzung von Seite 6)

er nicht einmal dem Namen nach... Da kam ihm ein genialer...
 Sind Sie schon einmal im Orient...
 „Nein, ich habe leider noch keine...“
 „Himmel sei Dank dafür...“
 „Butler im Stillen...“
 „Bin als Missionar im Osten...“
 „Was war ein glücklicher Einfall...“
 „Die Antwort hatte auf Mr...“
 „Sichlichen Eindruck gemacht...“
 „Wirklich?“ fragte er...
 „Wo waren Sie, wenn ich fra...“
 „China...“ erwiderte er...
 „Was ist geradezu ein glücklicher...“
 „Versteht Mr. Duggs...“
 „Jetzt nämlich damit beschäftigt...“
 „Das im Britischen Museum zu...“
 „Denn ich habe die Absicht...“
 „Selbst hinzureisen...“
 „So viel darüber gelesen...“
 „Die Empfindung habe...“
 „Es mich sehr interessieren...“
 „Von Ihnen zu hören...“
 „Butler sah ein...“
 „...bedingt ein Ende machen...“
 „...selbst wenn er dabei Gefahr...“
 „...seinen Besucher ernstlich zu beun...“
 „In welcher Provinz haben Sie ge...“
 „Fragte Mr. Duggs weiter...“
 „In Hung-Hang-Ho...“
 „Bei diesen Worten sah Mr. Duggs...“
 „...ganz perplex an...“
 „...dabei nicht betreten...“
 „...habe ziemlich unangenehme...“
 „...erzählte er...“
 „...verlobte mich nämlich...“
 „...der Tochter eines Mandarinen...“
 „...reijenden Geschöpf...“
 „...bedachtigte mich...“
 „...unerschrocken...“
 „...jetzt Lampions genannt...“
 „...zu treu...“
 „...es gelang mir jedoch...“
 „...in der Pagode...“
 „...der Erde konnte ich nicht recht...“
 „...schreiben...“
 „...retten...“
 „...Ich rate Ihnen...“
 „...gehen Sie nicht nach...“
 „...hina...“
 „Mr. Duggs erhob sich...“
 „...Jungere Mann...“
 „...tun Sie die unglückselige...“
 „...Kassette weg...“
 „...nicht anders denken...“
 „...Sie...“
 „...ganz nüchtern sind...“
 „...wären Sie es doch nicht wagen...“
 „...mit...“
 „...so unwürdige...“
 „...Geschichte zu erzählen...“
 „...Mein Herr...“
 „...er hielt nämlich einen Ausdruck...“
 „...der Entrüstung für das sicherste...“
 „...Mittel...“
 „...aber er hielt inne...“
 „...aufschaute...“
 „...er hörte nämlich einen...“
 „...vorüberfahren...“
 „...in der...“
 „...Vielleicht bei Dr. Twiddle...“
 „...er und sprang aus...“
 „...Ich höre einen...“
 „...sagte Mr. Duggs...“
 „...Vielleicht ist es der...“
 „...wartete...“
 „...Und er trat an das andere...“
 „...Es war ein...“
 „...goldblonde...“
 „...Ah! rief Butler...“
 „...ganz vergessen...“
 „...den Entrüsten...“
 „...spielen wollte...“
 „...Wie hübsch! Ist...“
 „...das Ihr Besuch...“
 „...Dieser warf ihm einen...“
 „...Blick aus seinen...“
 „...ging stracks zur...“
 „...Bevor er hinausging...“
 „...ohne sich umzuwenden...“
 „...Bekanntschaft...“
 „...aber ich habe genug...“
 III.
 „Das war das erste und letzte...“
 „...Zusammentreffen...“
 „...Duggs...“
 „...er tat sich nicht wenig...“
 „...darauf zu gute...“
 „...in solche...“
 „...ohne...“
 „...daß er Verdacht...“
 „...daß er seine...“
 „...hatte...“
 „...Und doch wäre er im...“
 „...Laufe...“
 „...der folgenden...“
 „...ihn...“
 „...wieder...“
 „...wieder...“
 „...die Zeit...“
 „...schwer...“
 „...dahin...“
 „...das...“
 „...wurde...“
 „...kein...“
 „...einzig...“
 „...bleib...“
 „...ging...“
 „...nur...“
 „...Dienstmädchen...“
 „...sehen...“
 „...Butler...“
 „...als...“
 „...denn...“
 „...auf...“
 „...hinter...“
 „...spätere...“
 „...dem...“
 „...An...“
 „...hatte...“
 „...andere...“

denzen, die ihn hätten gestreut...
 „Nein, Hochwürden...“
 „Über, daß er kurze Zeit hier...“
 „das geben Sie doch zu...“
 „...fragte er...“
 „...seinem...“
 „...Das Mädchen...“
 „...einem...“
 „...er...“
 „...aber...“
 „...Das Dienstmädchen...“
 „...er...“
 „...Ganz...“
 „...er...“
 „...Er...“
 „...Nichtig...“
 „...Wie...“
 „...Rein...“
 „...Er...“
 „...Es...“
 „...Nehmen...“
 „...Sie...“
 „...Das...“
 „...Ich...“
 „...etwas...“
 „...In...“
 „...Ich...“
 „...Mr...“
 „...Ja...“
 „...Ich...“
 „...Er...“
 „...An...“
 „...In...“
 „...über...“
 „...Am...“
 „...Mein...“
 „...Ich...“
 „...ich...“
 „...aber...“
 „...an...“
 „...Ich...“
 „...zu...“
 „...Mit...“
 „...Diesmal...“
 „...Trotz...“
 „...weil...“
 „...Er...“
 „...Sie...“
 „...Denken...“
 „...Das...“
 „...Brauch...“
 „...Hochwürden...“
 „...Ja...“
 „...Sie...“
 „...Er...“
 „...Unter...“

„Mr. Butler.“
 „Rein, Hochwürden.“
 „Über, daß er kurze Zeit hier war, das geben Sie doch zu, mein liebes Kind?“ fragte er von neuem mit seinem unwiderstehlichen Lächeln.
 Das Mädchen ließ daraufhin einen Blick über seinen langen Rock gleiten, so daß ihm plötzlich klar wurde, daß es wohl einen Unterschied geben müsse zwischen dem Lächeln eines Volen und dem eines geistlichen Herrn.
 „Er war einen Augenblick da“, gab sie zu.
 „Aber er wollte nicht, daß man es erfahre?“
 Das Dienstmädchen nickte.
 „Ganz recht, ich hab' es ihm selbst geraten, und es war nur in Ordnung, daß Sie es mir nicht gleich sagen wollten.“
 Er tat, als wollte er sich entfernen. „Nichtig“, fügte er hinzu, als wenn ihm der Gedanke nachträglich gekommen wäre, „ist er noch in der Stadt?“
 Er versprach mir zwar, seine Adresse für mich zu hinterlassen, aber er hat das offenbar vergessen.“
 „Das weiß ich nicht, er hat nichts gesagt.“
 „Wie? Er hat gar nichts gesagt?“
 „Rein, Hochwürden.“
 „Er hielt ihr wieder eine halbe Krone hin, aber das Mädchen wich zurück.“
 „Es ist die Wahrheit, Hochwürden; wir wissen nicht, wo er ist.“
 „Nehmen Sie nur“, redete er ihr zu. „Sie sind ein sehr braves Mädchen. Sie haben also wirklich gar keine Ahnung, wo er ist?“
 Das Mädchen schwankte.
 „Ich hab' gehört, wie Mr. Welfsch etwas von Wohnungsuchen gesagt hat“, gestand sie.
 „In London?“
 „Ich glaube, aber davon hat er nichts gesagt.“
 „Mr. Welfsch ist der Freund, der mit ihm herkam?“
 „Ja.“
 „Ich danke Ihnen, mein Kind. Es ist möglich, daß es Dr. Twiddle nicht recht sein wird, was Sie mir gesagt haben, obwohl ich ein guter Freund von ihm bin. Sie brauchen also nichts davon zu erwähnen, daß ich hier war — ich werde es ihm selber sagen, wenn ich ihn wiedersehe, und ich werde Sie nicht verraten.“
 Er lächelte wohlwollend, und das Mädchen dankte ihm herzlich.
 „An mir ist entschieden ein Detektiv verloren gegangen“, dachte er, als er sich entfernte.
 In seiner Wohnung angelangt, überließ er sich tiefem Nachdenken, aber je länger er grubelte, desto verwirrt wurde er, trotz der inneren Ueberzeugung, daß die Spur, die er da aufgegriffen, ihn irgendwohin führen müsse.
 „Tun kann ich vorläufig freilich nichts“, sagte sich Butler. „Das beste ist, ich bleibe, wo ich bin und passe weiter auf. Der geheimnisvolle Doktor Twiddle wird sicherlich einmal im Dunkeln dahergefallen kommen.“
 Am Abend brachte ein Brief des Barons willkommene Abwechslung. Er war aus Brierley Park datiert und lautete folgendermaßen:
 „Mein lieber Bunker!
 Ich kann Ihnen nicht sagen, wie sehr mich Ihr reizender Brief entzückt hat. Ich versichere Sie, ich bin riesig froh, daß Sie in Sicherheit sind. Vergessen Sie aber ja nicht, lieber Freund, sich an mich zu wenden, wenn es die Not erheischt, obgleich ich davon überzeugt bin, daß Sie sich allein immer zu helfen wissen werden.“
 Ich befinde mich hier bei dem guten Sir Richard und seiner reizenden Gemahlin sehr wohl und zufrieden. Ihr Engländer versteht es wahrhaftig, die Zeit angenehm zu verbringen. Bezüglich der Belehrung freilich kann ich nicht so viel sagen.
 Man hat hier viel von Ihnen gesprochen, und ich lache in mich hinein, wenn man sich in Vermutungen ergeht, wer Sie sind und wo Sie hingekommen sein mögen. Aber ich schweige! Jetzt, wo alle Aufregung vorüber ist und die Leute sehen, daß ich mich selbst über den köstlichen Spaß amüsiere, sagen sie alle, besonders die Damen: „Wie köstlich er Sie doch nachgehakt hat, lieber Baron!“
 Ja, lieber Freund, Sie verstehen es aus dem Effeff, die Herzen der Menschen zu gewinnen. Sie brauchen nur zu wollen!
 Mit Lady Grilger und ihrer unbeschreiblich reizenden Tochter war ich öfter zusammen; heute kommen sie für zwei Tage her. Ich machte Lady Brierley den Vorschlag, sie einzuladen; ich fürchte, ich habe ihr bei dieser Gelegenheit verfallen, in welchem Zustand sich mein Herz befindet; aber sie lächelte aufs liebenswürdigste und lud sie sofort ein, und sie kommen!
 Die Gräfin ist leider jetzt nicht sehr gut auf Sie zu sprechen, lieber Freund, aber sie weiß eben nicht, wie sich alles in Wahrheit verhält. Lady Alicia beobachtet tiefes Schweigen in der Affäre Bunker, aber ich zweifle nicht daran, daß Sie mit der Zeit si-

cher auf ihre Verzeihung rechnen können.
 Wenn die beiden Damen von hier abreisen, werde ich ebenfalls Brierley Park verlassen, also in drei Tagen. Schreiben Sie mir daher umgehend, lieber Freund, wann und wo wir uns treffen und fröhlich miteinander dinieren können. Ich erwarte einen höchst hochwürdigen geistlichen Herrn und ein sehr lehrreiches Gespräch! Ad, Sie lieber Mensch!
 Stets Ihr treuer
 Rudolf R. v. Bligenberg.
 P. S. Sie ist manchmal sehr liebenswürdig, manchmal wieder fühllos. Ach, ich weiß nicht, was ich davon halten soll! Aber morgen oder übermorgen wird mein Schicksal entschieden sein. Beien Sie für mich, Hochwürden, mein Freund!
 R. v. B.“
 „Der gute Mensch!“ sagte Butler. „Na, wenigstens ein anständiges Dinner, auf das man sich freuen kann!“
 IV.
 Inzwischen war Dr. Twiddle nicht weniger darauf erpicht, die Bekanntschaft des hochwürdigen Herrn Alexander Butler zu machen, als dieser, den jungen Arzt kennen zu lernen. Nicht etwa, daß er eine Ahnung hatte von der plötzlichen Veränderung sowohl im Aussehen als auch im Berufe seines einstigen Patienten Francis Beveridge; diesem galten die Nachforschungen, die von den beiden Freunden aufs sorgfältigste betrieben wurden.
 Sie hatten sich eine bescheidene Wohnung in nächster Nähe der Pentonville Road genommen und durchschwärmten die Stadt mittelst einer Karte von London, nachdem sie sich jeden Abend ein neues genaues Programm gemacht hatten. Welfsch suchte seinen Freund vor allem zu bewegen, nach Clonwood zu fahren und dort Erkundigungen einzuziehen, aber davon wollte Dr. Twiddle absolut nichts hören.
 „Und was soll ich sagen, wenn man Verdacht schöpft, oder wenn gar etwas herauskommt? Der alte Congleton kennt mich sehr gut und will ja schon in seinem eigenen Interesse die Angelegenheit vertuschen; wenn er aber den wirklichen Sachverhalt erfährt, wird er so um seinen guten Ruf besorgt sein, daß er sich nicht eine Sekunde überlegen wird, mich bloßzustellen.“
 „Aber wie soll er denn etwas erfahren, einfach, wenn du hinfährst und ihn besuchst?“ fragte Welfsch.
 „Wenn sie dort nur den allgeringsten Argwohn haben, kann es mir passieren, daß ich mich verrate; ich hab' ja nicht meine Stiefen. Fahr' du doch hin!“
 „Ja? Es ist ja nicht meine Sache.“
 „Du machst sie doch zu der deini- gen“, verlegte Twiddle. „Und jedenfalls hast du dich doch bei Dr. Congleton für den Vetter des Patienten ausgegeben, es ist also nichts natürlicher, als daß du hinfährst und über sein Verbleiben Erkundigungen einziehst.“
 Welfsch überlegte.
 „Es genügt vielleicht, wenn man ihm schreibt“, sagte er endlich, „vielleicht ist es sogar sicherer.“
 „Also, dann schreib!“
 „Warum immer ich?“
 „Weil du sein Vetter bist.“
 Welfsch überlegte noch einmal.
 „Na, meinethwegen, wenn du dich so fürchtest, werd' ich ihm halt schreiben.“
 Die Nadelstiche, die Welfsch seinem Freunde immer versetzte, trugen dazu bei, ihm sein Leben um diese Zeit geradezu zu verleidern, wie der junge Arzt überhaupt in diesen trüben Tagen seine Menschenkenntnis um ein Bedeutendes bereicherte.
 Welfsch hatte Dr. Congleton einen besorgten Brief geschrieben, und postwendend traf folgende Antwort ein:
 „Sehr geehrter Herr!
 Es tut mir leid, Ihnen die Mitteilung machen zu müssen, daß es uns noch nicht gelungen ist, Ihren Vetter Francis Beveridge zu fassen, doch wird dies aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr lange auf sich warten lassen, denn er ist vorige Woche in einem Landhaus in Dampshire gesehen worden. Dort gelang es ihm leider zu entfliehen, als man sich seiner bemächtigen wollte, aber es ist sicher, daß er sich nach London begeben hat. Er war glattkassiert und nannte sich Francis Bunker. Es werden unausgesetzt die sorgfältigsten Nachforschungen in London angestellt.
 Niemand kann den unglücklichen Vorfall mehr bedauern als ich, und ich kann zu meiner Verteidigung nur wiederholen, daß er nur der ganz ungewöhnlichen Fingigkeit Ihres Veters zuguschreiben ist.
 Ich hoffe, Ihnen bald von seiner Ergreifung Mitteilung machen zu können, und zeichne hochachtungsvoll
 Dr. Adolphus S. Congleton.“
 Nach diesem Briefe verdoppelte sich der Eifer der beiden Freunde; zweierlei wußten sie nun bestimmt: erstens daß der Gefuchte in London war, dann, daß er weder Bart noch

Quick Meal Range.

Dieser moderne, auf der Höhe der Zeit stehende „Range“ ist absolut rostfester, hat Porzellanzüge und ver- gudet keine Hitze. Irgend eine Form, flach aufstehend oder auf Beinen stehend.

Ueber Eintausend in Hall County verkauft.

Del-Heizer Heizapparate

The Hehnke-Lohmann Co.

HARDWARE PAINTS

Winter-Excursionen

Effektiv am 18. Oktober: Winter-Touristenraten nach Florida und Golf-Resorts, Jacksonville, Palm Beach, Tampa, Key West, Mobile, New Orleans, etwas höhere Raten nach Florida, einfache Fahrt via Washington, D. C. Auch nach Florida, einfache Fahrt via New Orleans.

Effektiv am 1. November: Winter-Touristenraten nach Texas, New Mexico, Cuba, Galveston, Houston, Fort Worth, San Antonio, Dallas.

Südliche Landsucher-Excursionen: Erster und dritter Dienstag.

Nach California: Die gewöhnliche Winter-Touristenraten, auf 9 Monate begrenzt. Durchfahrende Standard und Touristen-Schlafwagen.

Bahndienst: Beste durchfahrende Burlington-Büge nach Denver, Kansas City, St. Louis, Chicago.

Winter Publikationen: „Niedrige Raten nach dem Süden“, „California-Excursionen“, „Touren nach der Pacific-Küste“, „Colonistenraten für einfache Fahrt.“

Thos Connor, Ticket Agent, C. & O. Bahn.
 E. W. Wakelen, General Passage Agent, Omaha, Nebr.

A. A. ANDERSON J. W. MCGINNIS

ANDERSON & MCGINNIS

Süßs Staats Bierärzte

Office und Hospital 416 West Dritte Straße.

Wir erwarten Euch Phone
 Tag und Nacht: Ash 821

Metz

Berühmtes Flaschenbier

Zu haben bei EBERL & KRUEGER Grand Island, Nebraska

DIPLOMAT WHISKEY

JUST RIGHT

Zu haben in allen erstklassigen Wirtschaften.

Glaser & Barzen, Distilling and Importing Kansas City, Missouri

1310 Telephone: 1310

Bauholz und Kohlen

CHICAGO LUMBER COMPANY

John Dohrn, Geschäftsführer

Die Erste National Bank

GRAND ISLAND, NEBRASKA

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. :: :: Macht Farm-Anleihen. Vier Prozent Zinsen bezahlt an Zeitdepositen.

Kapital und Uberschuß: \$215,000.00

S. N. WOLBACH, Präf. JOHN REIMERS, S. Präf. I. M. TALMAGE, Kassierer
 L. R. ALTER, Jr. Geschäftsführer.